

SOLAFRICA



JAHRESBERICHT 2018





VORWORT

Das Jahr 2018 ist das Jahr, in dem das globale Problem Klimawandel endgültig in den Köpfen der Menschen angekommen ist. Gewusst hat man es schon vorher, gespürt haben wir es spätestens dann. Der Hitzesommer in der Schweiz sowie die zahlreichen Unwetterkatastrophen und verheerenden Waldbrände auf allen Kontinenten sind nicht nur Folgen des Klimawandels – aber diese Wetterextreme werden häufiger. Und die Klimakrise ist hauptsächlich menschengemacht. Das heisst auch, der Mensch kann sie lindern; und soll die Klimakrise auf ein erträgliches Mass begrenzt werden, müssen wir also handeln.

Seit acht Jahren arbeitet Solafrica mit höchstem Engagement daran, in den Ländern des globalen Südens eine klimafreundliche Energieversorgung aufzubauen. Nachdem wir im vorangehenden Jahr viel Energie in neue Projekte investiert hatten, war 2018 für uns das Jahr des Loslegens. Und dies gelang uns in den meisten Fällen.

Eines unserer wichtigsten Instrumente ist die Berufsbildung für Solarfachleute. In diesem Gebiet konnten wir zum Beispiel in Äthiopien einen entscheidenden Beitrag leisten: Die Ausbildung wird bereits in zwei Berufsschulen angeboten. Zugleich ist das Bildungsministerium dabei, einheitliche Ausbildungspläne zu erstellen und diese national anzuwenden. Wir freuen uns sehr, dass wir die lokalen Experten dabei unterstützen dürfen.

Auch in unseren anderen Projektländern wie Kamerun, Kenia oder neuerdings in der Demokratischen Republik Kongo konnten wir wichtige Beiträge für den Klimaschutz und für eine verbesserte Energieversorgung leisten. Und natürlich geht unsere langjährige Zusammenarbeit mit der globalen Pfadibewegung weiter: Das Programm entfacht unfassbar viel Solar-Enthusiasmus weltweit.

Die Programme in Afrika verlangen auch nach einer professionellen Struktur in der Schweiz. Dank einem deutlich gesteigerten Umsatz hatten wir die Möglichkeit, die notwendigen Kapazitäten in den Bereichen Administration, Kommunikation und Fundraising aufzubauen. Allerdings – und es ist schon fast eine Tradition – bleibt der finanzielle Spielraum eng. Wir haben es auch in diesem Jahr noch nicht geschafft, ein finanzielles Polster aufzubauen.

Mit neuen Instrumenten wie der Fördermitgliedschaft oder dem Klima-Ticket haben wir das Jahr 2019 voller Elan begonnen. Die Zahlen zeigen in die richtige Richtung. Das Tempo wollen und müssen wir aber steigern.

Eine gute Lektüre wünschen Ihnen



Elias Kost
Geschäftsführer Solafrica



Cédric Marty
Co-Präsident Solafrica

Installation einer Solaranlage in Zentralkamerun.



INHALT

FACTS & FIGURES	4	DIE ORGANISATION SOLAFRICA	30
UNSERE VISION	6	Geschäftsstelle und -struktur	32
PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ	8	Umwelt und Soziales	33
Das gesellschaftliche Problem	9	Struktur und Mitgliedschaften	33
Unser Lösungsansatz	9	FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG	34
UNSERE PROJEKTE	10	Finanzielle Situation und Planung	35
Solar Learning Kenia	12	Erfolgsrechnung	36
Solar Learning Äthiopien	16	Bilanz	38
Solar Learning DR Kongo	18	Finanzierung	39
Klima-Karawane Kamerun	20		
Scouts go Solar	24		
Artistes-éclairés	26		
Solarvignette	28		

FACTS & FIGURES



20000

Pfadfinderinnen und Pfadfinder von 6 bis 26 Jahren haben alleine im Jahr 2018 weltweit das Potenzial der Solarenergie kennengelernt.



sind in der Demokratischen Republik Kongo und in Äthiopien in ihre Berufsausbildung in Solartechnik gestartet.

91 775 KWH

Schweizer Sonnenenergie wurden Dank den Solarvignetten gefördert.

390 PRIVATPERSONEN

unterstützten Solafrica im Jahr 2018
mit einer Spende.



98 SOLARSYSTEME

installierten die ausgebildeten
Solarfachleute in Kenia in
abgelegenen Haushalten, Gesund-
heitszentren und Schulen.



WEITERE 1100

Schülerinnen und Schüler
profitieren in Kamerun von
Strom dank Solaranlagen
auf ihren Schulen.



35 FRAUEN

absolvierten im letzten Jahr im
Rahmen der drei Solar Learning
Projekte die Berufsausbildung
in Solartechnik.

ICI UNSERVISION



DIE WELT STEHT VOR EINEM DILEMMA.

Während eine Milliarde Menschen noch keinen Zugang zu einer gesicherten Energieversorgung hat, ist die weltweite Stromerzeugung die Hauptursache für die fortschreitende Klimaerwärmung. Während Elektrizität für eine Milliarde Menschen wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung bedeuten würde, wächst die Klimakrise zur grössten Bedrohung der Menschheit an. Wie gehen wir damit um, dass sich der weltweit steigende Strombedarf negativ auf das Klima auswirkt?

IN VIELEN LÄNDLICHEN REGIONEN AFRIKAS KOMMT DER AUFBAU EINES STROMNETZES NUR SCHLEPPEND VORAN.

Gründe dafür sind grosse Distanzen und fehlende finanzielle Mittel. In manchen Regionen wird mit Dieselgeneratoren Strom oder mit Petroleumlampen Licht erzeugt, doch beides belastet die kleinen Haushaltsbudgets der Familien und die Menschen sind auf ständigen Nachschub von Kraftstoffen angewiesen.

NICHT NUR IN AFRIKA, SONDERN WELTWEIT FORDERN IMMER MEHR MENSCHEN IHR RECHT AUF ELEKTRIZITÄT EIN.

Für unser aller Klima ist es entscheidend, auf welche Art und Weise diese Energie produziert wird, denn die Erzeugung von fossiler Energie und die damit verbundenen Treibhausgase gehören zu den Hauptursachen für die fortschreitende Erderwärmung. Wenn wir die Klimakrise bekämpfen wollen, müssen wir der Ausbreitung von fossilen Energieträgern etwas entgegensetzen.

DIE SONNENENERGIE IST EINE LÖSUNG FÜR BEIDE PROBLEME.

Solarsysteme sind ein idealer Ersatz für Dieselgeneratoren und Petroleumlampen im ländlichen Afrika. Sie sind dezentral einsetzbar und ermöglichen die Nutzung der frei verfügbaren Kraft der Sonne. Die Verbreitung von Solarsystemen verringert ausserdem zukünftige Emissionen, denn mit einer funktionierenden solaren Stromproduktion sind weitere fossile Kraftwerke nicht nötig.

UNSERE VISION IST EINE WELT, IN DER ALLE MENSCHEN ZUGANG ZU EINER KLIMAFREUNDLICHEN ENERGIEVERSORGUNG HABEN.

Wir von Solafrica sind überzeugt: Für eine nachhaltige Zukunft für uns alle, müssen Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz Hand in Hand gehen.

CO₂ PROBLEM UND LÖSUNGSANSATZ

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen, mit der sich die Menschheit zur Zeit konfrontiert sieht. Seit der Industrialisierung haben die menschengemachten Treibhausgasemissionen drastisch zugenommen und zu einer schnell fortschreitenden globalen Erwärmung des Klimas geführt. Dadurch sind ganze Ökosysteme bedroht und steht die Vernichtung der Lebensgrundlage von Millionen von Menschen auf dem Spiel. Mit dem Einsatz von Solarenergie wollen wir diese Entwicklung aufhalten.

DAS GESELLSCHAFT- LICHE PROBLEM

UNSER LÖSUNGSANSATZ

Die Energieerzeugung ist die grösste Quelle der weltweiten Treibhausgasemissionen, sie gehört zu den Hauptverursachern der Klimakrise. 80 Prozent der globalen Energieproduktion basiert auf nicht erneuerbaren Ressourcen wie Kohle, Öl oder Gas. Der schrittweise Ausstieg aus der Produktion von klimaschädlicher fossiler Energie ist angedacht, schreitet jedoch viel zu langsam voran.

Während bei uns in Europa eine gesicherte Stromversorgung selbstverständlich ist, haben im globalen Süden rund eine Milliarde Menschen immer noch keinen Zugang zu Elektrizität. Allein in Afrika südlich der Sahara leben mehr als 600 Millionen Menschen ohne Stromanschluss, das sind zwei Drittel der Bevölkerung. Ohne Elektrizität fehlt die Grundlage für eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Jedes zweite Unternehmen südlich der Sahara hat keinen verlässlichen Zugang zu elektrischer Energie. Dadurch kann nicht voll produktiv gearbeitet werden. Den Schulkindern dieser Region ist ohne Stromzugang weder das Lernen nach Sonnenuntergang noch die Nutzung moderner Technologien wie Computern möglich. Und auch bei der Gesundheitsversorgung hat die fehlende Elektrizität gravierende Konsequenzen, insbesondere wegen der fehlenden Kühlung von Medikamenten und Impfungen.

Die Stromproduktion kann entweder durch erneuerbare oder fossile Energien erfolgen. Für die Qualität des Stroms macht die Produktionsweise keinen Unterschied – umso mehr aber für unser Klima. Einen weiteren Ausbau der Produktion von fossiler Energie gilt es wegen der fortschreitenden Klimaerwärmung unbedingt zu umgehen. Dennoch haben fast zwei Drittel aller Personen, die in den Jahren 2012 bis 2015 Zugang zu Elektrizität erhielten, Strom bezogen, der mit Kohle, Gas oder Öl produziert wurde.

Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu erneuerbarer Energie zu ermöglichen, braucht es zivilgesellschaftliches Engagement. Deshalb setzt sich Solafrica mit seinen Projekten für die Förderung von Solarenergie in benachteiligten Gegenden ein.

Die Stromproduktion mit Solarenergie bringt viele Vorteile für Mensch und Klima. Die Technologie nutzt die unerschöpfliche und kostenlose Kraft der Sonne und wandelt diese in Elektrizität um, ohne dabei die Umwelt zu belasten. Die Solarenergie ist auf kein Stromnetz angewiesen und eignet sich deshalb auch für die dezentrale Energieproduktion. Aus Energiekonsumenten werden dabei gleichzeitig Energieproduzenten. Das ist auch sozial sinnvoll: Kleinkraftwerke, regionale Rohstoffe und lokale Versorgungsnetze erfordern die Beteiligung der Bevölkerung und stärken lokale Kompetenzen. Eine dezentrale Stromversorgung schafft Arbeitsplätze, da zahlreiche Anlagen zu errichten und zu betreuen sind. Sie ermöglicht eine am unmittelbaren Bedarf orientierte Planung sowie kurze Bauzeiten. Durch Fortschritte in der Entwicklung und Produktion von Solarzellen, erlebte die Technologie in den letzten Jahren ausserdem einen erheblichen Preiszerfall. Dies macht die Solarenergie zur günstigsten Art der Stromproduktion für Millionen von Menschen.

Mit Bildung, Wissenstransfer, der Installation von Solaranlagen und sozialem Unternehmertum fördert Solafrica die Solarenergie in benachteiligten Gebieten. Durch den Zugang zu einer zuverlässigen Stromversorgung sollen bessere persönliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen ermöglicht werden. Gleichzeitig wollen wir mit Solarenergie das Klima schützen.

Die Projekte von Solafrica stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Konkret verfolgen wir die folgenden zwei Ziele:

7 AFFORDABLE AND
CLEAN ENERGY



SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger und erneuerbarer Energie für alle Menschen.

13 CLIMATE
ACTION



SDG 13: Sofortmassnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

03 UNSERE PROJEKTE

Solafrica hat seit mehreren Jahren Projekte in Kamerun, Kenia und der Schweiz. 2017 sind Initiativen in Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo und Äthiopien dazugekommen.





Schweiz

Burkina Faso

Kamerun

**Demokratische
Republik Kongo**

Äthiopien

Kenia

SOLAR LEARNING KENIA

12

Unsere Projekte



Eine angehende Solartechnikerin übt die korrekte Kabelführung.

Im Bezirk Homa Bay in Westkenia hatten 2012 nur 3,3 Prozent der Haushalte elektrischen Strom. Der Ausbau des Stromnetzes ist in diesen Regionen in naher Zukunft nicht absehbar. Bisher werden Dieselgeneratoren und Öllampen zur Erzeugung von Elektrizität und Licht verwendet. Solarenergie bietet hier eine günstige und sinnvolle Lösung, um dezentral Strom zu erzeugen. Aufgrund von fehlenden Ausbildungsstätten für Technikerinnen und Handwerker im Solarbereich ist ein Grossteil der berufstätigen Solarfachkräfte in Kenia nicht oder nur mangelhaft ausgebildet. Gemäss Francis Njoka, einem Solarexperten der Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology, funktionieren nur rund ein Drittel der bisher über 300 000 installierten Solaranlagen richtig. Dies senkt das Vertrauen in die Solartechnik stark, da nur korrekt installierte und gewartete Solarsysteme eine kostengünstige und nachhaltige Alternative zu Petroleumlampen und Dieselgeneratoren bieten.

Um dem Mangel an kompetenten Fachkräften, der hohen Arbeitslosigkeit junger Erwachsener und der herrschenden Energiearmut in der Region entgegenzuwirken, wurde 2013 das Sarah Obama Solar Learning Centre (SOSLC) gegründet. Das SOSLC ist ein Berufsbildungszentrum für Solarenergie im Westen Kenias. Patin des 2013 eröffneten Zentrums ist Solar-Botschafterin Sarah Obama, die in der Region wohnhafte Grossmutter von Barack Obama.

Am Ausbildungszentrum hat sich inzwischen ein ganzheitliches Berufsbildungsprogramm entwickelt. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Ausbildungsinstitutionen werden Jugendliche und junge Erwachsene in Solartechnik und Betriebswirtschaft ausgebildet. Sie erhalten damit eine Perspektive für ihr Berufsleben, werden beim Einstieg in die Berufswelt begleitet und beim Aufbau eigener Einkommensmöglichkeiten unterstützt. Während der Ausbildung installieren die Teilnehmenden Solaranlagen in netzfernen Haushalten sowie in ländlichen Schulen und Gesundheitszentren.

Ziel im Jahr 2018 war es, rund 30 junge Erwachsene in Solartechnik und Kleinunternehmertum auszubilden und das Ziel wurde übertroffen: 34 Jugendliche haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Hälfte der Teilnehmenden war weiblich. Mit dem Lehrgang haben die Jugendlichen die fachlichen Kompetenzen erworben, um als Solartechnikerin oder Solartechniker erfolgreich eine Anstellung zu finden oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufzubauen. Dank den von ihnen während der Ausbildung installierten Solarsysteme haben nun über 600 Menschen Zugang zu Licht und Strom. Zudem profitieren in der Region über 8000 Menschen durch die Installation solarbetriebener Strassenlaternen und Solaranlagen auf Apotheken, Gesundheitszentren und Schulen.

Im Jahr 2018 ist Solafrica dem langfristigen Ziel, die Arbeitsmöglichkeiten für junge Erwachsene zu verbessern und die Energiearmut in Westkenia mittels nachhaltiger Solarenergie zu verringern, einen grossen Schritt näher gekommen.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 34 Jugendliche aus Westkenia in der Installation, der Wartung und der Reparatur von Solarsystemen ausgebildet. Nebst Solartechnik hatten die Teilnehmenden das Fach Betriebswirtschaft. Dort lernten sie, Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren und eine einfache Buchhaltung zu führen. Jugendliche mit ungenügenden Computerkenntnissen wurden zudem in der Computeranwendung geschult. Da technische Fähigkeiten allein nicht ausreichen, um sich auf dem Arbeitsmarkt als Solarfachkraft zu behaupten, haben die Teilnehmenden im Modul Selbstmanagement zudem gelernt, wie man Probleme im Privat- und Arbeitsleben angeht und wichtige Entscheidungen trifft.

Im Anschluss an den theoretischen Teil folgte die praktische Ausbildung, in der die Jugendlichen die neu erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Sie installierten beispielsweise eine Solaranlage auf dem Dach der Sekundarschule in Homa Bay plus richteten sie die Beleuchtung in den Unterrichtsräumen ein. Zudem montierten sie solare Strassenlaternen, die für mehr Sicherheit auf dem Schulweg sorgen. Die Installation wurde in enger Zusammenarbeit mit der Solarfirma Kenya Solar Solutions und den Schulbehörden durchgeführt. Daneben wurden in den Bezirken Homa Bay und Migori weitere 15 Solarsysteme auf Schulen und wichtigen Gebäuden wie Apotheken und Gesundheitszentren installiert.

Insgesamt 16 der ausgebildeten Jugendlichen haben sich nach Abschluss der Ausbildung als Einzel- oder Kleinunternehmen organisiert. Dabei hat Solafrica sie bei der Erstellung von Businessplänen, in der Administration, mit Material sowie einer Anschubfinanzierung unterstützt. Zusätzlich haben wir sie mit Anbietern von Solartechnik und Mikrofinanzinstituten vernetzt.

Die Jungfirmen haben insgesamt 82 kleine Solarsysteme an Haushalte verkauft und dort installiert.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ÄTHIOPIEN

Innerhalb der verschiedenen Solar Learning Projekte von Solafrica wurde ein Netzwerk aufgebaut, in welchem der Erfahrungsaustausch der Projektpartnerorganisationen gefördert wird. So wurde im August 2018 das Projektteam aus Kenia nach Äthiopien eingeladen, um die gemachten Erfahrungen in das neue Projektland einfließen zu lassen. Die äthiopischen Partner profitieren sehr von der Expertise des Ramogi Resource Centre, unserer kenianischen Partnerorganisation. Nebst dem Erfahrungsaustausch gab es ein Training of Trainers, bei dem Solar-ausbildnerinnen und -ausbildner aus dem Solar Learning Projekt in Kenia unterrichteten. Zwölf bereits ausgebildete Berufsschullehrpersonen mit Schwerpunkt Elektroinstallation lernten so, wie die Stromerzeugung mit Solarenergie funktioniert und wie man dieses Wissen weitergibt.

ANALYSE AUSBILDUNGSBEDARF

Mit dem Ziel, den Lehrplan der Ausbildung zu überarbeiten und bestmöglich auf den Markt auszurichten, startete 2018 die Planung einer Analyse des Ausbildungsbedarfs (Training Needs Assessment). Von Anfang November 2018 bis Februar 2019 war ein Student der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Studiengang Umweltingenieurwesen) im Rahmen eines Praktikums in der internationalen Zusammenarbeit vor Ort. Er untersuchte während drei Monaten qualitativ, welche Kompetenzen im Bereich Solartechnik auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Verschiedene Solarunternehmen werden stark in die anschließende Überarbeitung des Curriculums und der Unterrichtsmaterialien involviert.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Die operative Führung des Projekts Solar Learning vor Ort hat die gemeinnützige Organisation Ramogi Resource Centre (RRC). Der Programmkoordinator in Kenia ist der kenianisch-schweizerische ehemalige Co-Geschäftsleiter von Solafrica, Joshiah Ramogi. Das RRC betreibt das Berufsausbildungszentrum für Solartechnik in der Region Homa Bay. Ein weiterer Implementierungspartner ist das soziale Unternehmen Kenya Solar Solutions, welches die Absolventinnen und Absolventen des ersten Ausbildungslehrgangs 2013 gegründet haben. Die Solarfirma arbeitet bei den Ausbildungen eng mit dem RRC zusammen. Das Ausbildungszentrum finanziert sich durch die Beiträge der Auszubildenden, die Installation von Solaranlagen, den Verkauf von kleinen Solarsystemen sowie Spendengeldern über Solafrica.

RESSOURCEN

Das Budget betrug 2018 insgesamt rund CHF 150 000. Das Budget wurde eingehalten und alle Aktivitäten sind wie geplant durchgeführt worden. Die Teilnehmenden leisteten Ausbildungsbeiträge von CHF 1700. Zusätzlich wurden CHF 18 000 durch die verkauften Solarsysteme erwirtschaftet. Diese Einnahmen werden genutzt, um den Ausbildungsfonds weiter aufzubauen. Damit soll die Ausbildung längerfristig finanziert werden. Im Jahr 2019 werden ausserdem Ausbildungsabgaben von kenianischen Solarunternehmen eingesetzt, um zusätzliche Ressourcen für die Ausbildung zu generieren. Es arbeiten sechs Personen für das Projekt mit 350 Stellenprozenten in Kenia und 40 in der Schweiz.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Für 2019 ist die Überarbeitung des Lehrplans und der Ausbildungsmaterialien aufgrund einer qualitativen Analyse des Ausbildungsbedarfs

geplant. Rund 30 Jugendliche sollen anschliessend mit dem neuen Lehrplan ausgebildet werden und beim Aufbau eines eigenen Unternehmens oder bei der Stellensuche unterstützt werden. Aufgrund von Anfragen von diversen anderen Institutionen ist zudem die Entwicklung von mobilen Ausbildungskits beabsichtigt. Mit diesen sollen Aus- und Weiterbildungen in entfernteren Regionen durchgeführt werden. Im Jahr 2019 soll ausserdem die Recyclingstrategie für Solartechnik von Solafrica weiterentwickelt werden. Es wird derzeit geprüft, ob dies mittels eines selbsttragenden Geschäftsmodells umgesetzt werden kann. Des Weiteren wollen wir ein neues, resultatbasiertes Finanzierungssystem für die Ausbildungskosten aufbauen. Dafür sollen verschiedene neue Ansätze weiterentwickelt werden, um zusätzliche Ressourcen für die Ausbildung in Form von Einkommensgenerierung, Ausbildungsgebühren und Ausbildungsabgaben zu mobilisieren.



PROJEKTLEITUNG

Florian Schlegel
florian.schlegel@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/solar-learning



Die Auszubildenden installieren eine Solaranlage auf einem Haus in Ndhiwa am Viktoriassee.

SOLAR LEARNING ÄTHIOPIEN

16

Unsere Projekte

Nur rund 7,5 Prozent der ländlichen äthiopischen Haushalte und 26,5 Prozent der übrigen Haushalte sind an das Stromnetz angeschlossen. Stromausfälle in urbanen Zentren gehören zur Tagesordnung und die ländlichen Haushalte verwenden Petroleumlampen für die Lichterzeugung. Gemäss der Weltbank hatten in Äthiopien im Jahr 2012 mehr als 67 Millionen Menschen keinen Zugang zu elektrischer Energie. Die Häuser und Siedlungen verteilen sich in den abgelegenen Hochlandregionen über weite Distanzen. Ein Ausbau des Stromnetzes ist wegen der hohen Kosten und der logistischen Probleme nicht absehbar. Dezentrale Solarsysteme bieten hier eine kostengünstige und nachhaltige Alternative. Damit die dezentrale Energieversorgung nachhaltig aufgebaut werden kann, braucht es eine auf die Region abgestimmte Ausbildung für Solartechnikerinnen und Solartechniker.

Im Jahr 2017 wurde Solafrica eingeladen, in Äthiopien eine Vorstudie für den Aufbau der solaren Berufsbildung zu erstellen. Die Vorstudie wies das Bedürfnis nach gut ausgebildeten Fachkräften nach. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit der äthiopischen Non-Profit-Organisation Education for Sustainable Development (ESD), mit Helvetas Swiss Intercooperation und staatlichen Berufsschulen ein Ausbildungsprogramm für die nächsten fünf Jahre ausgearbeitet. Ziel ist es, in diesem Zeitraum insgesamt 540 Jugendliche in der Installation, der Wartung und dem Vertrieb von Photovoltaikanlagen auszubilden und gleichzeitig über 40 000 Menschen verbesserten Zugang zu Solarenergie zu ermöglichen.

Wirkungsziel des Projekts ist es, die wirtschaftliche Eigenständigkeit benachteiligter Jugendlicher sowie die Lebensbedingungen der Bewohner der Region Amhara in Äthiopien längerfristig zu verbessern.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2018 wurden alle geplanten Aktivitäten des Projekts nach den erstellten Zeitplänen durchgeführt. Sobald die Projektvereinbarung unterzeichnet war, gab

es einen Kick-off-Workshop mit den wichtigsten Regierungsbeteiligten der Regionalregierung von Amhara und den Distrikten. Dort wurden 45 Interessenvertreter über das Projekt informiert und für die Thematik sensibilisiert. Die Stakeholder zeigten starkes Interesse und Bereitschaft, am Projekterfolg mitzuwirken.

Entwicklung des Lehrplans und Weiterbildung der Berufsschullehrpersonen

Es wurde eine Umfrage zu den Ausbildungskapazitäten der bestehenden Berufsbildungseinrichtungen und zum Ausbildungsbedarf der Zielgruppen durchgeführt. Die Umfrage ergab, dass national kein anerkannter Lehrplan für Solartechnik existiert. Zudem herrscht bei den Berufsschulen eine grosse Lücke bei den Ausbildungskapazitäten und Schulungsmaterialien im Bereich Solartechnik. Die befragten Jugendlichen zeigten in der qualitativen Befragung ein grosses Interesse, eine solartechnische Berufsausbildung zu absolvieren.

Anschliessend wurden geeignete Berufsschulen und Berufsschullehrpersonen gesucht. Die ausgewählten Berufsschullehrer, welche bereits Elektrotechnik unterrichteten, absolvierten eine einwöchige Weiterbildung in Solartechnik. Durch das Curriculum-Entwicklungsteam, bestehend aus den weitergebildeten Lehrpersonen und äthiopischen Experten der staatlichen Berufsbildungsbehörde und von Universitäten, wurde auf Basis des Lehrplans von Solafrica aus Kenia ein erster massgeschneiderter Lehrplan entwickelt. Diesen hat danach ein technisches Komitee von internationalen Experten aus Kenia und der Schweiz überarbeitet und finalisiert.

Fachunterricht in Solartechnik

Nach der Identifizierung geeigneter Berufsbildungseinrichtungen und dem Abschluss der Verträge startete die Ausbildung von 57 Jugendlichen erfolgreich. Seit November 2018 absolvieren 42 junge Männer und 15 junge Frauen aus der ländlichen Region von Amhara die Berufsbildung in Solartechnik. Sie lernen, wie man netzunab-

hängige Solaranlagen dimensioniert, installiert, betreibt, wartet und repariert.

Entrepreneurship und Life Skills Training

Da technische Fähigkeiten allein nicht ausreichen, um sich auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich als Solartechnikerin oder Solartechniker behaupten zu können, wird innerhalb der Ausbildung auch ein Schwerpunkt auf Entrepreneurship und Life Skills gesetzt. Die Jugendlichen eignen sich dabei unternehmerische Kompetenzen und Sozialkompetenzen an wie Kleinbetriebsführung, Kundenbetreuung, Finanzmanagement, Selbstmanagement etc.

PARTNERSCHAFTEN

Die Implementierungspartner von Solafrika sind ESD und Helvetas. Sie koordinieren die Durchführung des Berufsbildungsprogramms an den staatlichen Berufsschulen. 2018 hat das Ausbildungsprogramm an zwei Schulen begonnen, bis 2022 wird es auf insgesamt sechs Berufsschulen in der Region Amhara ausgeweitet. Schlüsselpersonen des Projektteams vor Ort sind die Projektverantwortlichen von ESD und Helvetas, Aemiro Mussie und Chalachew Gebeyehu. Die Ausbildungsräumlichkeiten und die Berufsschullehrpersonen werden durch den äthiopischen Staat finanziert. Die äthiopische Solarfirma Lydetco arbeitet mit uns bei der Durchführung der praktischen Ausbildung zusammen.

RESSOURCEN

Im Jahr 2018 betrug das Budget für dieses Projekt CHF 240 000 CHF. Da aufgrund von kleineren Verzögerungen noch nicht alles Material beschafft werden konnte, wurde dieses Budget nicht voll ausgeschöpft. Für das Jahr 2019 sind CHF 300 000 budgetiert. Es arbeiten 13 Personen für das Projekt mit 455 Stellenprozenten in Äthiopien und 50 in der Schweiz.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Im Jahr 2019 werden innerhalb eines praktischen Ausbildungsteils Solarsysteme auf netzfernen Schulen und ländlichen Gesundheitszentren installiert. Die Ausbildung wird anschliessend mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung abgeschlossen. Danach werden die Absolventinnen und Absolventen entweder auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet oder dabei unterstützt, eine Praktikumsstelle zu finden oder eine Weiterbildungsmöglichkeit zu erhalten. Die Feedbackrunde am Ende der Ausbildung wird ausserdem zur Evaluation und Überarbeitung des Lehrplans und der Unterrichtsmaterialien genutzt. Im Sommer gibt es zudem erneut eine Weiterbildung für das Berufsschullehrpersonal. Danach starten die Vorbereitungen für die Berufsausbildungen an den bisherigen sowie an drei neuen Berufsschulen in Amhara. Im September werden insgesamt 150 Jugendliche die Ausbildung aufnehmen.



PROJEKTLEITUNG

Florian Schlegel
florian.schlegel@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/solar-learning

SOLAR LEARNING DR KONGO

In der Demokratischen Republik Kongo gibt es grossen Bedarf nach Solarenergie und Berufsbildung. Lediglich 17,1 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu Elektrizität und die Beschäftigungsrate im formellen Bereich beträgt um die 10 Prozent, wobei die Jugend von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung am stärksten betroffen ist. Neben der Nachfrage nach Lösungen gegen Energiearmut und Jugendarbeitslosigkeit ermutigte uns der langjährige Kontakt zu lokalen Partnern, im Kongo ein Projekt zu starten. Gemeinsam mit der École professionnelle du bâtiment (Eproba) in Kinshasa wollen wir einen Lehrgang in Solartechnik und Kleinunternehmertum aufbauen. Damit verfolgen wir das Ziel, jungen Leuten eine Perspektive zu bieten und zugleich mehr Menschen im Kongo Zugang zu umweltfreundlicher Energie zu verschaffen.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Mit Eprobas langjähriger Erfahrung in der Berufsbildung, der Expertise von Crispin Assimbo, einem lokalen Solarexperten, und Solafricas erprobten Lösungsansätzen konnte im Sommer 2018 das erste Projektjahr von Solar Learning in der Demokratischen Republik Kongo starten. Die Ziele waren, einen Know-how-Transfer mit den anderen Projektländern zu ermöglichen, Kapazitäten bei den Partnern lokal aufzubauen und zu verankern und mit einer Pilotklasse Erfahrungen zu sammeln. Trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen, vor allem in Bezug auf die Präsidentschaftswahlen von Ende Dezember, startete das Projekt erfolgreich. Seit Oktober 2018 besuchen 23 junge Menschen an vier Nachmittagen pro Woche die Schule. In praktischen Modulen ergänzen sie zudem ihr theoretisches Wissen zu Panels, Batterien und Installationen. Solafrica unterstützte den Lehrgang durch den Aufbau von Curriculum und Lernmaterialien, mit Weiterbildungskursen für die Lehrkräfte und der Anschaffung von didaktischem Solarmaterial.

PARTNERSCHAFTEN

Solafrica arbeitet im Kongo mit der Eproba zusammen. Diese bietet seit 1989 Berufslehrgänge im dualen System an und bildet junge Menschen in klassischen Bauberufen aus. Gemeinsam mit Solafrica baut die Berufsschule nun einen Lehrgang in Solartechnik und Kleinunternehmertum auf. Solafrica übernimmt dabei das übergeordnete Projektmanagement während der Solarexperte Assimbo das technische Know-how einbringt und den Lehrgang konzipiert. Das Ziel ist es, so die Kapazitäten und Ressourcen zu verankern, die es der Schule ermöglichen, den Lehrgang in den nächsten Jahren selbstständig durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit einer etablierten Institution vor Ort erlaubte es uns, dabei rasch gute Resultate zu erzielen, da eine ausgebaute Infrastruktur und die Administration schon vorhanden waren. Nicht zu unterschätzen ist dabei auch, dass Solar Learning Kongo vom hervorragenden Ruf der Schule profitieren kann, sowohl in der lokalen Gemeinschaft als auch bei staatlichen Stellen wie etwa dem Bildungsministerium.

RESSOURCEN

Da sich das Projekt am kongolesischen Schuljahr orientiert, das von September bis Juni dauert, findet ein Teil der Aktivitäten des Pilotjahres, so etwa auch die finanziell stark ins Gewicht fallende Anschaffung eines Grossteils des didaktischen Solarmaterials, im ersten Halbjahr 2019 statt. Das Projektbudget von CHF 70 000 für das Pilotjahr wurde so im Kalenderjahr 2018 nur teilweise ausgegeben. Neben der Projektleitungsstelle von 20 Stellenprozent in der Schweiz gibt es im Kongo drei Angestellte, die mit 160 Stellenprozenten am Aufbau des Lehrgangs arbeiten. Daneben beiteilt sich das Projekt Solar Learning mit einem Anteil an der Administration der Berufsschule. Die Infrastruktur, etwa die Unterrichtsräumlichkeiten, aber auch das Mobiliar und die Energieversorgung durch die eigene Solaranlage, wird von der Berufsschule gestellt.



Teilnehmer des Pilotlehrgangs bei der praktischen Ausbildung.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Als Abschluss der Aufbauphase wird Solafrica 2019 den Pilotlehrgang und das zugehörige Curriculum evaluieren und die Ergebnisse in den zukünftigen Lehrplan einfließen lassen. Zudem wird das Projekt weiterentwickelt. Der Schwerpunkt soll dabei auf den Aspekten Berufseinstieg und Kleinunternehmertum liegen. Zu diesem Zweck ist 2019 unter anderem eine Marktstudie geplant, die Solafrica erlauben soll, die Ausbildung möglichst gut auf den Solarmarkt in Kinshasa auszurichten. Mit unserem Solarexperten Crispin Assimbo haben wir einen Mitarbeiter vor Ort, der den Solarmarkt seit vielen Jahren aus eigener Erfahrung kennt. Sein ausgedehntes Netzwerk kann uns dabei helfen, Kontakte zu den verschiedenen Akteuren zu knüpfen, die im Markt tätig sind. Dabei wollen wir auch den informellen Sektor einbeziehen. Ein Faktor, der in einem Land, in dem auch in den Städten gerade einmal 10 Prozent der Berufstätigen über eine formelle Anstellung verfügen, von höchster Wichtigkeit ist. Zudem wird Solafrica für eine Vernetzung der Schule mit den Partnern in Kenia und Äthiopien sorgen, sodass durch den direkten Austausch die Basis für einen Wissenstransfer entsteht. Länder-

spezifische Erfahrungen, bewährte Methoden und innovative Rezepte können so direkt diskutiert werden und zu einer positiven Entwicklung des Projekts beitragen. Auf der Grundlage des optimierten Lehrgangs sollen im Jahr 2019 wiederum 25 junge Menschen ausgebildet werden und im Rahmen der praktischen Ausbildung auch konkrete Installationen in der lokalen Gemeinschaft, etwa an Schulen und Gesundheitszentren durchführen.



PROJEKTLEITUNG

David Rentsch
david.rentsch@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/solar-learning

KLIMA-KARAWANE KAMERUN

20

Unsere Projekte

Solarinstallation auf einem Gymnasium in Bankim, Region Adamaoua.



Im südlichen Kamerun, wo der Regenwald des Kongobeckens beginnt, leben die Menschen in Dörfern, die oftmals abgeschnitten sind vom Zugang zu sauberem Wasser, Strom und einer medizinischen Grundversorgung. Neben den geringen wirtschaftlichen Perspektiven für die Bevölkerung, die oft von kleinbäuerlicher Landwirtschaft lebt, ist ihr Lebensraum durch Abholzung bedroht. Mit dem Programm Klima-Karawane sorgt Solafrica für den Zugang zu Solarenergie für Haushalte, Schulen und Gesundheitszentren. Durch Umweltbildungsworkshops für die lokalen Entscheidungsträger der Projektdörfer leistet Solafrica auch einen Beitrag zum Wald- und Klimaschutz.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Im Jahr 2018 stand die Weiterentwicklung des Programms Klima-Karawane im Vordergrund. Höhepunkt war die Tagung für die Verbreitung des Solar-Kühlschranks SolarChill in Kamerun.

Solarenergie für selbstbestimmte Dorfentwicklung

Ziel war es, 2018 in drei Dörfern circa 80 Familien zu gewinnen, die sich an einem 30-Watt-Panel finanziell beteiligen. Die neuen Besitzer sollten für die Wartung geschult werden, plus sollten pro Dorf vier junge Erwachsene eine Ausbildung in Solartechnik erhalten, sodass sie die Solarsysteme reparieren und warten können. Aufgrund von mehreren finanziellen Absagen, musste das Projekt Anfang Jahr auf zwei Dörfer reduziert werden. Im März fanden die ersten Vorbereitungstreffen statt und die Dörfer Ngat 1 in Zentralkamerun und Mayang in Ostkamerun sagten für die Teilnahme zu. In der Projektplanung ist jeweils ein halbes Jahr vorgesehen, in dem die Familien ihre Eigenbeteiligung ansparen können. Im Herbst stellte sich heraus, dass zu wenige Haushalte genügend Geld für die Solarinstallationen in den Dorffonds einbezahlt hatten. Auch bestand gegen Ende Jahr noch eine Finanzierungslücke,

sodass wir einige Antworten der angeschriebenen Geldgeber abwarten wollten. Schliesslich wurde gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Association Jeunesse Verte du Cameroun (AJVC) entschieden, die Ausbildungen und Installationen auf 2019 zu verschieben. Zu Beginn des Jahres stellte sich heraus, dass die beiden Dörfer die Eigenbeteiligung nicht zusammentragen können. In einem Dorf wurde das in den Dorffonds einbezahlte Geld sogar entwendet. Allerdings haben sich rund 35 Familien aus Dörfern gemeldet, die sich in den letzten Jahren bereits an der Klima-Karawane beteiligt hatten. Damit können wir die Solarinstallationen umsetzen und das Projekt erfolgreich abschliessen.

Zur Projektkontrolle wurde in Stichproben überprüft, ob die Solarinstallationen, welche Solafrica seit 2012 in 15 Dörfern installiert hat, noch funktionieren. Cédric Marty, Co-Präsident von Solafrica, Vorstandsmitglied Joël Jeanloz und Solarexperte Michael Götz besuchten dazu rund 10 Dörfer in Zentral- und Ostkamerun. Die Evaluation wird im Frühjahr 2019 finalisiert, die Resultate werden in die Neuausrichtung der Projekte in Kamerun einfließen. Diverse Schwierigkeiten dieses Teilprojekts haben sich in den letzten Jahren wiederholt gezeigt, weshalb wir mit der technischen Überprüfung der Solar-systeme im Juni 2019 abschliessen werden.

Workshops zu Wald- und Klimaschutz

Im Mai fand der Umweltbildungsworkshop in Ngat 1 statt, thematisiert wurden Wiederaufforstung und Agroforstwirtschaft. 24 Personen aus den sieben Dörfern, mit denen die Klima-Karawane in den letzten Jahren gearbeitet hat, nahmen daran teil. Im Zentrum stand die Praxis: In zwei Kakaoplantagen wurde gezeigt, wie man aufforstet, plus konnten die Teilnehmenden in ihren Waldgebieten Setzlinge pflanzen. Insgesamt wurden 100 Baumsetzlinge von zwölf verschiedenen Baumarten gepflanzt.

Solarenergie für Schulen

Im ländlichen Raum sind die Bildungschancen schlechter als in den urbanen Zentren, unter anderem, weil die Elektrizität fehlt. Deshalb setzte sich Solafrica 2018 das Ziel, weitere drei Schulen mit Solarstrom zu elektrifizieren. Dieser sorgt

für Licht in den Klassenzimmern und ermöglicht Informatikunterricht sowie die Verwendung von Druckern. Zudem profitiert die lokale Bevölkerung vom Solarstrom, indem Licht und Computer auch für ausserschulische Zwecke zur Verfügung stehen. So erfährt die Dorfbevölkerung, wie Solarenergie eine Alternative zu umwelt- und gesundheitsschädigenden Dieselgeneratoren und Petroleumlampen bietet.

2018 wurde die Zusammenarbeit mit Gymnasien getestet, nachdem in den letzten Jahren Primarschulen unterstützt wurden. Aufgrund der Grösse der Schulen und der benötigten Leistung, die zu Beginn unterschätzt wurde, wurden nur zwei Schulen elektrifiziert, jedoch mit grösseren Solaranlagen mit Solarleistungen von 2800 Watt. Den Schulen mit insgesamt 1182 Schülerinnen und Schülern ermöglicht dies den Betrieb von insgesamt 32 Computern und acht Druckern. Die Verantwortlichen der Gymnasien und der Elternvereinigungen erhielten von ausgebildeten Solarfachleuten Instruktionen für die Wartung der Systeme. Mit der technischen Überprüfung der Anlagen und einer internen Evaluation zu allen zehn Schulen, die bisher mit Solarstrom elektrifiziert wurden, wird dieser Projektteil im Juni 2019 abgeschlossen werden.

Solarenergie für Gesundheitszentren

Ein Viertel der Gesundheitseinrichtungen in Afrika südlich der Sahara hat gar keinen Strom, fast ein Drittel hat keine zuverlässige Stromversorgung. Dies führt dazu, dass lebenswichtige Medikamente und Impfstoffe verderben. Ohne Strom können keine elektronischen Geräte eingesetzt werden, zudem sind Behandlungen nach Sonnenuntergang ohne Licht nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Die medizinische Grundversorgung in abgelegenen Gebieten ist so äusserst schlecht. Solafrica setzt sich deshalb seit 2015 dafür ein, dass ländliche Gesundheitszentren Zugang zu Solarstrom erhalten. Dabei setzt die Organisation unter anderem auf die Verbreitung des innovativen solarbetriebenen Kühlschranks mit der SolarChill-Technologie, welcher von einer internationalen Partnerschaft der Welthandelsorganisation, dem Umweltprogramm



Besichtigung des Gesundheitszentrums Mbanga,
mit den Teilnehmenden der SolarChill-Konferenz.



UNEP, Greenpeace, UNICEF und anderen entwickelt wurde. Von 2015 bis 2017 wurden in sechs Gesundheitszentren Solarkühlschränke und Solarpanels für Licht gekauft und installiert.

2018 führte Solafrica zusammen mit AJVC eine Tagung für Schlüsselakteure im Gesundheitswesen in Kamerun durch. Ziel war es, die SolarChill-Technologie in Kamerun weiter zu verbreiten, die Erfahrungen damit zu präsentieren und mindestens fünf neue Partner zu gewinnen, die sich finanziell beteiligen würden, sodass wir das Projekt ausweiten können.

Von über 100 eingeladenen Personen nahmen 91 an der Konferenz teil. Am Nachmittag fuhr rund 70 Teilnehmende in das Dorf Mbanga in der Nähe der Hauptstadt Yaoundé, in dem ein SolarChill in Betrieb ist. Vorstandsmitglieder von Solafrica, ein Vertreter der internationalen SolarChill-Partnerschaft und die Programmleiterin von Solafrica waren vor Ort. AJVC und Solafrica erhielten viele positive Rückmeldungen und das *Medienecho* war gross (siehe www.solafrica.ch/presse). Anlässlich der Konferenz konnte der persönliche Kontakt mit fünf potentiellen Partnern aufgebaut und intensiviert werden. Das Ziel, bis Ende Jahr fünf Partnerschaften abgeschlossen zu haben, erwies sich jedoch als zu ambitioniert, es fehlten Zeit und Ressourcen.

2018 wurde ein dreijähriges Gesundheitsprojekt unter dem Titel Solarenergie für eine bessere medizinische Grundversorgung ausgearbeitet. Geplant ist ein Projekt mit Breitenwirkung: Die medizinische Grundversorgung soll durch SolarChills, Solarsysteme für Licht und kleinere elektronische Geräte sowie ein funktionierendes

Medikamentenmanagement in 60 ländlichen Gesundheitszentren verbessert werden. Die technischen Lösungen werden durch Kapazitätsbildung begleitet.

Machbarkeitsstudie für ein Projekt mit solar getrocknetem Chili

Als Teil einer neuen Ausrichtung des Programms Klima-Karawane wurde 2018 untersucht, inwiefern eine Einkommensgenerierung für eine Bauernkooperative im Dorf Bedoumo in Ostkamerun mit solar getrocknetem Chili umsetzbar ist. Bedoumo war eines der ersten Projektdörfer der Klima-Karawane, viele Haushalte haben daher bereits Zugang zu Solarenergie. Die Kooperative kam mit dieser Idee auf AJVC zu. Gleichzeitig bot der Schweizer Verein Solarspar uns an, das Projekt mit einem Darlehen zu unterstützen. Im Juli 2018 reiste der Schweizer Solarexperte Michael Götz nach Kamerun, um die solartechnische Seite der Projektidee unter die Lupe zu nehmen. Zudem waren eine kamerunische Agronomin und ein lokaler Experte für biologischen Landbau dabei, als ein Workshop im Dorf durchgeführt wurde. Untersucht wurde der Anbau von Chili und anderer Pflanzen, die solare Trocknung, die Vermarktung auf lokaler und regionaler Ebene sowie die Organisation der Kooperative. Der Bericht der Experten liegt vor, aufgrund von fehlenden zeitlichen Ressourcen bei Solafrica und AJVC wurde die Ausarbeitung des Projekts jedoch auf 2019 verschoben.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

In Kamerun arbeitet Solafrika mit der NGO AJVC und neu mit der Gesundheitsorganisation Fairmed zusammen. Die AJVC ist vor Ort für die operative Umsetzung des Programms Klima-Karawane zuständig. AJVC plant mit Solafrika, besucht die Dörfer, installiert mit Solarfachleuten Solar-systeme und schult die Verantwortlichen für die Wartung. Zudem hat sie die Tagung zum Thema SolarChill organisiert und durchgeführt. Die AJVC finanziert sich über Spendengelder – Solafrika ist ihr Hauptfinanzierungspartner. Solafrika und AJVC konnten 2018 erstmals ein kleines Pilotprojekt mit Fairmed umsetzen, um die Zusammenarbeit zu testen. In einem von Fairmed unterstützten Gesundheitszentrum in Bankim konnte ein SolarChill-Kühlschrank installiert werden und wurden Personal und Personen des lokalen Gesundheitskomitees in Solartechnik und Wartung geschult. Die Organisation wird voraussichtlich bei der Ausweitung des Projekts SolarChill weiter mit Solafrika zusammenarbeiten.

RESSOURCEN

Das Budget für das Projekt betrug im Jahr 2018 CHF 160 000. Da aber einige Aktivitäten, insbesondere im Projektteil Dorfentwicklung, erst 2019 umgesetzt werden, musste auf Reserven des Projektfonds zurückgegriffen werden. Für das Jahr 2019 sind Ausgaben von ungefähr CHF 315 000 budgetiert. Dieser Anstieg ist aufgrund des neuen, grösseren Projekts im Gesundheitsbereich zu erklären. Es arbeiten sechs Personen für das Projekt mit insgesamt 400 Stellenprozenten in Kamerun und 60 in der Schweiz.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

2019 werden die Projekte in den Bereichen Schulen und Dorfentwicklung abgeschlossen. Von April 2019 bis März 2022 liegt der Fokus auf dem Gesundheitsprojekt Solarenergie für eine bessere

medizinische Grundversorgung in 60 ländlichen Gesundheitszentren. Im Jahr 2019 soll ausserdem ein Projektplan für Einkommensmöglichkeiten mit solar getrocknetem Chili ausgearbeitet werden. Andere Projektbereiche, welche in der Langfriststrategie von 2017 definiert wurden, wie Waldschutz, Ausbildungszentrum und Solarkooperative, werden im Rahmen des Wirkungsmodells, das Solafrika 2019 ausarbeitet, neu bewertet. Basierend darauf wird die Strategie für die Projekte in Kamerun weiterentwickelt und werden die Ansätze von 2017 verfeinert.



PROJEKTLEITUNG

Jolanda Fritschi
jolanda.fritschi@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/klima-karawane

SCOUTS GO SOLAR

Trotz des Wissens über den Klimawandel und der bereits erschwinglicheren, umweltfreundlichen technischen Lösungen, bleibt es schwierig, die Bevölkerung für den Klimaschutz zu mobilisieren. Obwohl die weltweite Pfadfinderbewegung dem respektvollen Umgang mit der Natur verpflichtet ist, vernachlässigen viele Pfadfinderorganisationen schadstoffarme Energiequellen wie Solarenergie. Das wollen wir ändern.

Da die Pfadfinderbewegung mit ihren 50 Millionen Mitgliedern fest in ihren jeweiligen Ländern verwurzelt ist, kann sie den notwendigen Multiplikatoreffekt ausserhalb ihrer Bewegung auslösen. Mit dem Projekt Scouts go Solar soll die Verwendung von Solarenergie in die nationalen Pfadfinderprogramme weltweit integriert werden. Kindern und Jugendlichen wird somit ermöglicht, ein nachhaltiges Energieangebot zu nutzen und selber gegen den Klimawandel vorzugehen. Im Kandersteg International Scout Centre (KISC) werden jährlich Leitende von Pfadfindergruppen aus der ganzen Welt zu Solar-Botschaftern ausgebildet. Dabei lernen sie die Nutzung der Solarenergie und erstellen sie Konzepte zur Umsetzung von Solaraktivitäten in ihren Herkunftsländern. Weltweit nehmen mittlerweile jährlich rund 20 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder jeglichen Alters an Solaraktivitäten teil.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Im Jahr 2018 wurden neun Jugendliche aus aller Welt in Kandersteg zu Solarbotschafterinnen und Solarbotschaftern ausgebildet. Noch im gleichen Jahr haben einige von ihnen in ihren Heimatländern Scouts go Solar-Workshops durchgeführt. Insgesamt gab es 2018 52 Solaraktivitäten weltweit, das sind 18 mehr als im Vorjahr.

Scouts go Solar-Training

Vom 16. bis zum 24. Juli 2018 fand im KISC die Scouts go Solar-Ausbildung statt. Die Gruppenleitenden von Pfadfinderorganisationen aus Botswana, Brasilien, Kolumbien, Malaysia, Mazedonien, Portugal, Simbabwe und Thailand befassten sich dabei mit dem Klimawandel und

sie lernten, wie man Solarkonstruktionen wie Solarlampen, Solarkocher oder den komplexen Solarkoffer mit USB-Anschluss und LED-Lampen herstellt. Um ihr Wissen in die Praxis umzusetzen, zeigten sie 20 schweizerischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern von 8 bis 16 Jahren in einem Workshop, wie man Solarenergie leicht in den Alltag einbauen kann: Zusammen kochten sie Mittagessen mit Solarkochern oder lernten sie solarbetriebenes Spielzeug kennen. Die angehenden Solarbotschafter lernten aber auch, wie man grössere Projekte in nationalen Pfadfinderorganisationen durchführt. Während des Trainings erstellten sie ein Konzept, mit dem sie die neuen Kenntnisse in ihrer Heimat umsetzen werden. Um eine erfolgreiche und nachhaltige Wirkung zu garantieren, hat Solafrika die Umsetzung der Aktivitäten als internationale Koordinationsstelle begleitet, evaluiert und teilfinanziert. Zudem haben wir die Activity Guides des KISC weitergebildet, damit sie in Scouts go Solar-Workshops für Pfadfindergruppen grössere Solarinstallationen bauen und technische Ratespiele anfertigen können.

Internationale Scouts go Solar-Aktivitäten

Direkt nach dem Training begannen die neuen Solarbotschafterinnen und Solarbotschafter, Aktivitäten umzusetzen: In Botswana, Brasilien, Malaysia und Simbabwe gab es noch 2018 Scouts go Solar-Trainings. Mazedonien veranstaltete den ersten Scouts go Solar-Workshop, in dem erfolgreich ein Solartrockner zur Essenskonservierung gebaut und getestet wurde. In Portugal fanden erste Sensibilisierungsworkshops für junge Pfadkinder statt, in denen beispielsweise das Essen vollständig mit selbstgebauten Solarkochern gekocht wurde.

2018 sah einen erneuten Anstieg der Projektaktivitäten der Solarbotschafter: Insgesamt gab es 52 Scouts go Solar-Workshops und -Trainings, Solarinstallationen oder Informationsanlässe in Afghanistan, Brasilien, Luxemburg, Malaysia, Mexiko, Nepal, Pakistan, auf den Philippinen, in Portugal, Simbabwe, Thailand und der Tschechischen Republik. Während bei der Pakistan Boy



Scouts Association aufgrund von Terminüberschneidungen anstelle der geplanten Scouts go Solar-Weiterbildung für behinderte pakistanische Pfadfinder nur ein Einführungsworkshop stattfand, nahmen die Solarprojekte in Mexiko und auf den Philippinen Form an. So installierte der mexikanische Solarbotschafter Abelardo Rosas Castillo weitere Solarkocher in den Gemeindeküchen von erdbeben-verwüsteten Orten in Oaxaca und Chiapas. Damit erhält die Bevölkerung, die vom nationalen Energienetz abgetrennt ist, die Möglichkeit, auch ohne Elektrizität zu kochen. Zusätzlich brachte er Solarkocher in die Gemeindeküche eines Zentrums für benachteiligte Kinder sowie in ein Alterszentrum der Kleinstadt Coamiles, die im Oktober stark vom Hurrikan Wilma getroffen wurde.

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Neu kann sich Solafrica auf die intensive Unterstützung der World Organization of the Scout Movement, des Dachverbands der weltweiten Pfadfinderorganisationen (WOSM), stützen. Seit Mai 2018 arbeiten wir mit Cynthia Marquez, der Bildungsverantwortlichen der WOSM zusammen. Gemeinsam werden Dokumente erarbeitet, wird die Umsetzung von Solarprojekten überprüft und für eine bessere Promotion unter den Pfadfinderinnen und Pfadfindern weltweit gesorgt. Die Hauptverantwortung für Scouts go Solar liegt weiterhin bei Solafrica.

RESSOURCEN

Das Budget für dieses Projekt betrug im Jahr 2018 insgesamt CHF 75 000. Die geplanten Aktivitäten konnten alle umgesetzt werden. Für 2019 sind CHF 90 000 budgetiert. Damit sollen die Solarbotschafterinnen und Solarbotschafter Gelegenheit erhalten, mehr Solaraktivitäten durchzuführen. Da das Projekt im jährlichen Rhythmus finanziert wird, können sich je nach Höhe der akquirierten Gelder Projektveränderungen erge-

ben. Für Scouts go Solar arbeiten fünf Personen mit ca. 150 Stellenprozent im Ausland und 50 in der Schweiz. Die Arbeit von zwei weiteren Personen im Ausland wird über die WOSM bezahlt. Die Solarbotschafterinnen und -botschafter und ihre Pfadfindergruppen arbeiten alle ehrenamtlich. Mit der Umsetzung der Solaraktivitäten übernehmen sie die Hauptarbeit.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Das nächste Scouts go Solar-Training wird vom 19. bis zum 27. August 2019 im KISC stattfinden. Neben der Ausbildung stehen 2019 die Projektländer im Zentrum: Auf den Philippinen wird Bernardo De Leon mit unserer Unterstützung Schulen und Gemeinden mit Solar Emergency Kits ausstatten und Vorträge halten über die Verwendung von Solarenergie. Gleichzeitig wird er neu für die Installation von Solarstrassenlampen in abgelegenen indigenen Orten sorgen. Abelardo Rosas Castillo aus Mexiko unterstützen wir weiterhin, damit er in Gemeinschaftsküchen in armen indigenen Regionen Solarkocher zur Verfügung stellen kann. In Zimbabwe und Botswana erhalten unsere Solarbotschafter finanzielle Unterstützung für die Scouts go Solar-Trainings, damit sie sich eine solide Basis an Helferinnen und Helfern für ihre zukünftigen Projekte aufbauen können.



PROJEKTLEITUNG

Dr. Tina Hügli
tina.huegli@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/scouts-go-solar

ARTISTES-ÉCLAIRS

26

Unsere Projekte



In Burkina Faso lebt der grösste Teil der Bevölkerung ohne Anschluss an ein Stromnetz, sie ist deshalb gezwungen, auf umweltschädliche Energiequellen wie Wegwerfbatterien oder Dieseleratoren auszuweichen. Photovoltaik-Material ist oft von schlechter Qualität oder finanziell unerschwinglich. Um Solarenergie in Burkina Faso zu etablieren, arbeitet Solafrica mit lokalen Kunstschaffenden zusammen. Diese geniessen im In- und im Ausland ein grosses Ansehen. Sie sind dadurch nicht nur Vorbilder, sondern machen auch einen wichtigen Wirtschaftssektor des Landes aus. Artistes-éclairs verbindet die künstlerische Ausbildung mit Ausbildung in Solartechnik und ermöglicht es so, Theater-, Tanz- oder Musikveranstaltungen vollständig mit Solarenergie zu betreiben. Auf Tournée durch das Land werden auch abgelegene Gegenden erreicht. Nach den Aufführungen kann sich das Publikum vor Ort über Solarmaterial informieren und dieses gleich kaufen.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

In Burkina Faso wurden im Rahmen des Projekts Artistes-éclairs im Jahr 2018 drei Theatervorführungen organisiert. Dabei war die Stromnutzung zu 100 Prozent solar. Die Stücke wurden in Dörfern aufgeführt, die nicht ans Stromnetz angebunden sind. Nach den Aufführungen wurden Produkte unseres lokalen Partners, des Solarladens C'est Clair, verkauft.

PARTNERSCHAFTEN

Solafrica arbeitet in Burkina Faso mit der lokalen Firma Sethi zusammen, insbesondere mit deren Tochterfirma C'est Clair. Diese ist vor Ort für Projektleitung und Technik verantwortlich. Artistes-éclairs wird mit den zwei Theatertruppen Désir Collectif und Le Ruminant durchgeführt. Mehrere Mitglieder dieser Gruppen leiten das Kulturzentrum Pantaabo. Dort fanden deshalb die Proben und auch Vorführungen statt. Das Kulturzentrum ist nicht an das Stromnetz angebunden, für das Projekt wurde deshalb nur Solarenergie eingesetzt.



Die Theatervorstellungen wurden zu 100 Prozent mit Solarenergie durchgeführt.

RESSOURCEN

Für das Jahr 2018 waren CHF 30 000 budgetiert. Allerdings konnte die Finanzierung nur teilweise sichergestellt werden, daher mussten die Aktivitäten entsprechend angepasst werden. Die Arbeit für dieses Projekt erfolgt in der Schweiz ausschliesslich ehrenamtlich.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Ein Besuch von Solafrika-Mitarbeitenden im Jahr 2018 in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, bot Gelegenheit, mögliche nächste Vorhaben mit den lokalen Partnern zu besprechen. Ziel ist es, in Burkina Faso weitere Projekte aufzugleisen, die sowohl technisch als auch unternehmerisch neuartig sind. Die Ideen sollen beim Austausch, dem Nach- und Umdenken und beim Netzwerken entstehen. 2019 ist dafür Zeit reserviert.



PROJEKTLEITUNG

Flora Conte
flora.conte@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/artistes-eclairs

SOLAR- VIGNETTE

Die Nutzung fossiler Energien ist die Hauptursache für den Klimawandel. Umso wichtiger ist eine weltweite Förderung von erneuerbaren Energien. In der Schweiz macht die Solarenergie nur rund drei Prozent der Stromproduktion aus. Damit liegen wir deutlich hinter dem nördlichen Nachbarn Deutschland und anderen europäischen Ländern. Finanzielle Rahmenbedingungen für den Ausbau von erneuerbaren Energien sind bei uns bescheiden und die Förderung ist ungenügend.

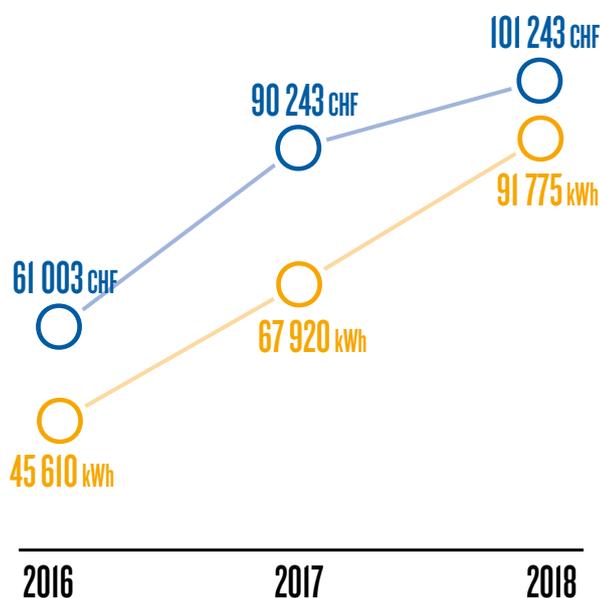
Der Strommarkt in der Schweiz erlaubt den Produzenten nicht, den Solarstrom zu marktgerechten Preisen einzuspeisen. Deshalb erwirbt Solafrica den Solarstrom für die Solarvignetten bei den Produzenten zu marktgerechten Preisen und ermöglicht so den wirtschaftlichen Betrieb derer Anlagen. Damit schaffen wir konkrete Anreize für den Bau von weiteren Solaranlagen.

Wie alle Stromproduzenten ist auch die Energie Genossenschaft Schweiz, bei der Solafrica den Solarstrom bezieht, am Schweizer Stromnetz angeschlossen. Aus den Steckdosen fliesst deshalb ein Mix aus nicht-erneuerbaren und erneuerbaren Energien. Für jede verkaufte Solarvignette wird so viel Solarstrom eingekauft, wie das betreffende Gerät durchschnittlich pro Jahr verbraucht. Das heisst: Der Anteil an Solarstrom im Schweizer Stromnetz vergrössert sich mit jeder verkauften Solarvignette.

Der Erlös aus dem Verkauf der Vignetten fliesst in die Projekte von Solafrica. Somit fördert man mit dem Kauf von Solarvignetten nicht nur die Solarenergie in der Schweiz, sondern auch die Solarenergie in unseren Projektländern in Afrika.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Der Trend der letzten Jahre geht weiter: Auch 2018 konnten wir mehr Solarvignetten verkaufen und damit den Schweizer Solarstrom stärker fördern.



PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Solafrica bezieht den Solarstrom für die Solarvignetten von der Energie Genossenschaft Schweiz, dem grössten dezentralen Solarkraftwerk der Schweiz. Das Elektrizitätswerk setzt sich für erneuerbare Energien, für einen massvollen Konsum und eine solidarische Ökonomie ein. Bei der Vermarktung der Solarvignette liess sich Solafrica 2018 von Agenturen unterstützen.



2019 wird eine Solarvignette für das Elektroauto lanciert.

RESSOURCEN

2018 wurden rund CHF 60000 für die Solarvignette aufgewendet. Neben dem Aufwand für die Produktion von neuen Solarvignetten und dem Erwerb des Solarstroms, wurde vermehrt in kommunikative Massnahmen investiert. Durch den Beizug von Agenturen gibt es einen Know-how-Übertrag auf die Mitarbeitenden, den wir als Investment in die Zukunft sehen. Es arbeiten drei Personen für das Projekt mit insgesamt 45 Stellenprozenten in der Schweiz.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

2019 soll der Fokus noch stärker auf dem Marketing für die Solarvignette liegen. Gleichzeitig wird die Angebotspalette vergrössert. Neben den altbekannten Vignetten für das Handy, das Laptop und das E-Bike können ab 2019 auch Kühlschränke und Elektroautos mit Solarstrom versorgt werden. Zusätzlich wird zwischen der Solarvignette für E-Bikes und der Solarvignette für Computer unterschieden. Die Zusammenarbeit mit Agenturen wird fortgesetzt mit dem Ziel, noch mehr Leute für die Solarvignette zu begeistern.



PROJEKTLEITUNG

Pirmin Bütler
pirmin.buetler@solafrica.ch

➤ www.solarvignette.ch

CO4 DIE ORGANISATION

SOLAFRICA

Solafrica ist eine unabhängige Schweizer Entwicklungs- und Klimaschutzorganisation. Durch unsere innovativen Projekte befähigen wir Menschen, sich und anderen Zugang zu Elektrizität zu verschaffen – ohne dabei das Klima zu belasten. Mit Bildung, Know-how-Transfer und Förderung des sozialen Unternehmertums setzt Solafrica auf Hilfe zur Selbsthilfe. Lokale Partner vor Ort gestalten die Projekte massgeblich mit und übernehmen Verantwortung bei der Umsetzung. Die Zewo-Zertifizierung von Solafrica bezeugt, dass die Mittel zweckbestimmt und wirksam eingesetzt werden.



Das Team von Solafrika: Daniel Siegrist, Elias Kost, Jolanda Fritschi, Violaine Dussex, Fabienne Biedermann, David Rentsch, Florian Schlegel, Tina Hügli, Mirjam Schwitter, Pirmin Bütler, Daniel Salvisberg.



GESCHÄFTSSTELLE UND -STRUKTUR

Die Geschäftsleitung von Solafrica hat Elias Kost, M. Sc. Umweltnaturwissenschaften ETH und M. A. Public und Non-Profit-Management; seine Stellvertreterin ist Jolanda Fritschi, M. A. Development Studies IHEID. 2018 teilten sich elf Personen insgesamt 510 Arbeitsprozente (Stand 31.12.2018. 2017: zehn Personen, 440 Arbeitsprozente). Zusätzlich sind zwei Personen im Stundenlohn angestellt. Knapp 30 Prozent der Mitarbeitenden sind Frauen, alle Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeitpensen. Solafrica engagiert ausserdem regelmässig Zivildienstleistende, die für ihren Einsatz vom Bund entschädigt werden.

LEITUNGSORGAN UND OPERATIVE GESCHÄFTSLEITUNG

Das Leitungsorgan von Solafrica ist der Vorstand. Ihm gehören folgende Personen an:

- Cédric Marty, M. Sc. Management Technology and Economics ETH, Co-Präsident
- Dr. Kuno Roth, Dr. rer. nat. Chemie, Humanökologe, Umweltpädagoge, Journalist, Co-Präsident
- Carmen Carfora, lic. phil. UZH, MAS Communication Management and Leadership, Kommunikation
- Flora Conte, M. Sc. Umweltnaturwissenschaften ETH, Projekt-Performance
- Raphael Engler, M. Sc. Management Technology and Economics ETH, Governance und Risikomanagement
- Joël Jeanloz, M. A. International Affairs & Governance, Business und Technologie
- Marc Lombard, Sportmanagement VMI Universität Freiburg, bis 30.8.2019, Finanzen
- Daniel Wyniger, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, ab 30.8.2019, Finanzen

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und steht laufend mit der Geschäftsleitung in Kontakt. Im Berichtszeitraum fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Mitglieder des Vorstands werden über offizielle Bewerbungsverfahren von der Geschäftslei-

tung und vom Präsidium des Vorstands rekrutiert und von den Vereinsmitgliedern (dem Vorstand und den festangestellten Mitarbeitenden) für die Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die Zuständigkeiten und Kompetenzen regeln Paragraphen VI und VII der Statuten (siehe ↗ www.solafrica.ch/publikationen). Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst und in schriftlichen Protokollen festgehalten. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern beschlussfähig.

Die Geschäftsführung der Organisation obliegt der Geschäftsleitung. Sie wird vom Vorstand bestimmt und hat die Hauptaufgabe, Vorstandsentscheidungen operativ umzusetzen.

AUFSICHTSORGAN UND KONTROLLE

Solafrica ist seit dem Jahr 2015 Zewo-zertifiziert. Dieses Gütesiegel zeichnet mit seinen 21 Standards seriöse Organisationen aus, die Spenden zweckbestimmt, effizient und wirkungsorientiert einsetzen. Zewo kontrolliert Hilfswerke mit Gütesiegel regelmässig auf die Einhaltung der strengen Anforderungen.

UMWELT UND SOZIALES

Klimaschutz ist das erklärte Ziel von Solafrica, dadurch ist selbstverständlich, dass dieser auch in der Organisation gefordert und gefördert wird. Zudem wird Wert gelegt auf eine gute Lebensqualität. Faire und fortschrittliche Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden sind eine Voraussetzung dafür.

UMWELTSCHUTZ

Für die Koordination unserer internationalen Projekte kommen wir manchmal nicht darum herum, zu fliegen. Wir legen als Klimaschutzorganisation aber grossen Wert darauf, so wenige Flugkilometer wie möglich zu machen und kommunizieren hauptsächlich auf elektronischem Weg. Durchschnittlich werden unsere Projekte circa einmal pro Jahr von der jeweils verantwortlichen Person besucht.

Weiter legt Solafrica Wert auf die Verwendung von qualitativ hochstehendem und langlebigem Solarmaterial, um möglichst wenig Abfall zu generieren. Zudem sind wir am Ausarbeiten von Projekten, um dem Problem des oft fehlenden Recyclingsystems entgegenzuwirken. Insbesondere neue Batterietechnologien zum Beispiel auf der Basis von herkömmlichem Kochsalz eröffnen hier neue Möglichkeiten. Diese wollen wir im kommenden Jahr in ersten Pilotprojekten anwenden, um anschliessend Geschäftsmodelle für die grossflächige Verbreitung zu erstellen.



KONTAKT

Elias Kost
elias.kost@solafrica.ch

STRUKTUR UND MITGLIEDSCHAFTEN

Solafrica ist als Verein organisiert, Mitglieder sind der Vorstand sowie die festangestellten Mitarbeitenden. Privaten oder juristischen Personen ist es nicht möglich, Anteile am Verein Solafrica zu halten.

MITGLIEDSCHAFTEN IN ANDEREN ORGANISATIONEN

Solafrica ist Mitglied von Swissolar und der Klima-Allianz. Swissolar ist der Schweizerische Fachverband für Sonnenenergie, er fördert die Solarenergienutzung in der Schweiz. Die Klima-Allianz ist ein Bündnis von schweizweit über 80 zivilgesellschaftlichen Organisationen, das sich für eine ambitionierte Klimapolitik einsetzt.

05

FINANZEN UND

RECHNUNGSLEGUNG

0

Solafrica hat den Umsatz im Jahr 2018 erheblich gesteigert. Aufgrund von höheren Ausgaben für die Projekte und für diverse Marketingmassnahmen, floss nur eine geringe Summe in das Organisationskapital.

FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Im Jahr 2018 konnte Solafrica den Umsatz deutlich steigern. Dies ist insbesondere auf die neuen Projekte in Äthiopien und der Demokratischen Republik Kongo zurückzuführen, für die wir neue Stiftungen als Geldgeber gewinnen konnten. Zudem sind die privaten Spenden und die Einnahmen aus dem Verkauf von Solarvignetten weiter gestiegen.

AKTIVITÄTEN UND RESULTATE 2018

Für die operative Projektumsetzung hatten wir 2018 dank gesteigener Spenden und zusätzlicher Programme deutlich mehr Geld zur Verfügung. Dadurch konnten wir in den verschiedenen Projektländern mehr bewirken. Gleichzeitig erreichten wir durch höhere Investitionen in die Kommunikation in der Schweiz ein grösseres Publikum, damit haben wir ein Fundament für die zukünftige Finanzierung gelegt. Die Steigerung der Privatspenden und beim Verkauf der Solarvignette zeigt, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen.

Auch die Projektfonds, also die zweckgebundene Rückstellung von Geldern für bestimmte Projekte, enthielten Ende Jahr insgesamt deutlich mehr Geld. Dies schafft eine gute Basis für das kommende Jahr.

Den gesteigerten Einnahmen stehen höhere Ausgaben gegenüber. Insgesamt führt dies zu einem minimalen Gewinn als Endergebnis. Mit Blick auf das geringe Organisationskapital ist die knappe Vermögensgrundlage weiterhin eine Herausforderung.

PLANUNG UND AUSBLICK 2019

Die Strategie des Wachstums über mehr und grössere Projekte sowie einen weiteren Ausbau des Fundraisings bei Privatpersonen wollen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten. Da in den vergangenen Jahren vor allem in den letztgenannten Bereich stark investiert wurde, rechnen wir mit einer weiteren Steigerung der privaten Spenden und beim Verkauf von Solarvignetten. Ein Teil dieser Gelder soll für den Aufbau des Organisationskapitals genutzt werden, damit wir längerfristig auf einer soliden Basis arbeiten können.



KONTAKT

Daniel Salvisberg
daniel.salvisberg@solafrica.ch

➤ www.solafrica.ch/publikationen

ERFOLGS- RECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG	2018	2017
ERTRAG		
SPENDEN OHNE ZWECKBESTIMMUNG		
Spenden Privatpersonen	50 346	39 398
Spenden Institutionen	18 234	26 162
Total Spenden ohne Zweckbestimmung	68 580	65 560
SPENDEN MIT ZWECKBESTIMMUNG		
Solar Learning Kenia	155 112	148 499
Klima-Karawane Kamerun	179 533	184 032
Artistes-éclairs Burkina Faso	10 000	0
Solar Learning Äthiopien	243 484	0
Solar Learning Demokratische Republik Kongo	24 174	0
Scouts go Solar	87 501	63 824
Weitere Projekte	0	18 453
Total Spenden mit Zweckbestimmung	699 803	414 808
WEITERE EINNAHMEN		
Solarvignette	101 243	90 243
CO ₂ -Kompensation	8 805	3 655
Ertrag Schulverkauf Trockenfrüchte	840	5 135
Verschiedene weitere Einnahmen	1 464	6 736
Total weitere Einnahmen	112 352	105 769
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG		
Ausserordentlicher Ertrag	561	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	2 954
Total ausserordentlicher Erfolg	561	-2 954
TOTAL ERTRAG	881 296	583 183

	2018	2017
AUFWAND		
DIREKTER PROJEKTAUFWAND		
Solar Learning Kenia	141 916	150 829
Klima-Karawane Kamerun	167 697	168 326
Artistes-éclairs Burkina Faso	7 822	0
Solar Learning Äthiopien	215 854	0
Solar Learning Demokratische Republik Kongo	42 270	0
Scouts go Solar	81 143	80 187
Weitere Projekte	0	10 107
Solarvignette	30 543	18 481
Total direkter Projektaufwand	687 244	427 930
AUFWAND MITTELBESCHAFFUNG		
CO ₂ -Kompensation	5 380	0
Schulverkauf Trockenfrüchte	0	1 189
Personalkosten Mittelbeschaffung	55 977	42 173
Solarvignette	30 543	18 482
Total Aufwand Mittelbeschaffung	91 900	61 844
ÜBRIGER ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Werbung und Kommunikation	31 672	25 080
Geschäftsstelle	31 426	31 266
Abschreibungen	217	0
Administration	35 695	57 773
Total übriger administrativer Aufwand	99 011	114 119
TOTAL AUFWAND	878 155	603 893
Ergebnis vor Fondsveränderungen	59 325	-18 830
FONDSVERÄNDERUNGEN		
Fondsentnahmen	109 199	107 319
Fondszuweisungen	165 383	-109 199
Total Fondsveränderungen	-56 184	-1 880
Jahresergebnis nach Fondsveränderungen	3 141	-20 710
Zuweisung Organisationskapital	-3 141	20 710
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN	0	0



BILANZ	2018	2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	182 440	131 985
Forderungen gegenüber Dritten	28 105	18 910
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	0	5 829
Umlaufvermögen	210 545	156 724
Aktiv IT	820	1 037
Anlagevermögen	820	1 037
TOTAL AKTIVEN	211 365	157 761
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	40 624	39 344
Noch nicht bezahlter Aufwand	0	7 000
Kurzfristiges Fremdkapital	40 624	46 344
Langfristiges Fremdkapital	0	0
Fonds Solar Learning Kenia	0	23 082
Fonds Solar Learning Äthiopien	56 516	0
Fonds Klima-Karawane Kamerun	33 202	48 210
Fonds Solar Learning Dem. Rep. Kongo	25 826	0
Fonds Scouts go Solar	49 839	37 907
Fondskapital	165 383	109 199
Organisationskapital	5 358	2 218
TOTAL PASSIVEN	211 365	157 761

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht kann heruntergeladen werden auf www.solafrica.ch/publikationen oder via info@solafrica.ch bestellt werden.

Die Finanzen wurden gemäss Swiss GAAP FER 21 geprüft von Revisor Matthias Günter, Zürich.

FINANZIERUNG

Solafrica finanziert sich über Spenden, Beiträge aus der öffentlichen Hand und den Erlös aus dem Verkauf eigener Produkte.

INSTITUTIONELLE GELDGEBER

Herzlichen Dank an die folgenden Stiftungen, Kantone, Gemeinden und Kirchgemeinden, welche die Projekte von Solafrica im Jahr 2018 ermöglicht haben:

- Accordeos Stiftung
- AGAPE Stiftung
- atDta - Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
- EKOenergie Klimafonds
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof
- Evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell
- Gemeinde Erlenbach ZH
- Gemeinde Lyss
- Gemeinde Meilen
- Gemeinde Riehen
- Julius Bär Stiftung
- Kanton Aargau
- Kanton Basel-Stadt
- Katholische Kirche Rapperswil-Jona
- Leopold Bachmann Stiftung
- Lotteriefonds Kanton Bern
- Reformierte Kirche Kanton Zug
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt
- Solarspar
- Stiftung für praktische Berufsbildung in Schwarzafrika
- Stadt Dübendorf
- Stadt Solothurn
- Stiftung Abantu
- Stiftung Aurea Borealis
- Stiftung Drittes Millennium
- Stiftung Pro Evolution
- Stiftung Regenwald
- Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
- Umweltstiftung Greenpeace
- Vontobel-Stiftung

INITIATIVE SOLAR LEARNING

Mit der Initiative Solar Learning übernehmen Schweizer Unternehmen die Patenschaft für die Ausbildung einer Solarfachkraft in Kenia. Junge Erwachsene erhalten eine Ausbildung zum Solar-techniker oder zur Solartechnikerin und ermöglichen so den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung. Folgende Unternehmen haben die Initiative im Jahr 2018 unterstützt:

- Energie Wasser Bern
- Energie Zukunft Schweiz
- GEC Graf Energie Consulting GmbH
- Krannich Solar
- RG Energie
- TNC Consulting AG
- Weidmüller Schweiz AG

SPENDEN VON PRIVATPERSONEN

Die Spenden von Privatpersonen konnten um rund 25 Prozent auf CHF 50 346 gesteigert werden. 2018 wurde zudem ein Programm für Fördermitglieder eingeführt. Das Programm unterscheidet zwischen regulären Fördermitgliedern (CHF 60 pro Jahr) und den Hochspannungs-Fördermitgliedern (CHF 240 pro Jahr). Fördermitglieder erhalten den Jahresbericht, eine Einladung an einen Themenabend sowie die Solarvignette für das Handy. Hochspannungs-Fördermitglieder erhalten zusätzlich eine Vignette für den Computer. Im Jahr 2018 haben wir 52 reguläre und 21 Hochspannungs-Fördermitglieder gewonnen. Mit einem Briefversand im Dezember und weiteren Kommunikationsmassnahmen wurden weitere 317 Spenden generiert. Für 2019 sind grössere Akquisemassnahmen zur Gewinnung von weiteren Fördermitgliedern vorgesehen.

TROCKENFRÜCHTE

In den letzten Jahren haben Schulklassen Solafrica mit dem Verkauf von Trockenfrüchten unterstützt. 2018 wurde der Verkauf mit einem Erlös von CHF 840 ein letztes Mal durchgeführt, das Projekt wird nicht weitergeführt.

CO₂-KOMPENSATION

Bei Solafrica haben Flugreisende die Möglichkeit, den negativen Einfluss ihrer Flüge auf das Klima nachhaltig mit der Unterstützung von Solarprojekten in Afrika auszugleichen. Der Kompensationsbetrag richtet sich nach der Flugdistanz der Reisenden. Ein Kurzstreckenflug wird beispielsweise ausgeglichen, indem Solafrica in einem Haushalt in der Region Homa Bay in Kenia eine umweltschädliche Petroleumlampe durch eine Solarlampe ersetzt, für längere Flüge gibt es entsprechend grössere Einsätze in einem unserer Projektgebiete. 2018 wurden durch den Kompensationsmechanismus CHF 8805 eingenommen.

IMPRESSUM

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf die Aktivitäten von Solafrica zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. Dezember 2018. Er orientiert sich am Social Reporting Standard 2014 des Vereins Social Reporting Initiative e.V.

Auflage
750

Fotos
Bilder Mitarbeitende und Vorstand, Thomas Hodel, Bern; Bilder Projekte, Mitarbeitende Solafrica, Bern

Druck
Druckform, Toffen; CO₂-neutral gedruckt auf 100-prozentigem Recyclingpapier

Layout
Dirk Heider und Tina Westiner, Berlin

Konzept, Redaktion und Projektleitung
Pirmin Bütler, Leiter Kommunikation Solafrica;
Fabienne Biedermann, Kommunikation Solafrica;
Carmen Carfora, Verantwortliche Kommunikation
Vorstand Solafrica

Spendenkonto
PC-Nr. 60-463747-1
IBAN CH89 0900 0000 6046 3747 1

Solafrica ist vom Kanton Bern als gemeinnützig anerkannt. Spenden an Solafrica können in den meisten Kantonen von den Steuern abgezogen werden.

Solafrica
Bollwerk 35
3011 Bern
Schweiz

Tel. +41 31 312 83 31
info@solafrica.ch
↗ www.solafrica.ch

SORGFALT UND TRANSPARENZ

Solafrica ist seit dem Jahr 2015 Zewo-zertifiziert. Dieses Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Solafrica
Bollwerk 35
3011 Bern
Schweiz

Tel. +41 31 312 83 31
info@solafrica.ch
↗ www.solafrica.ch

